

Schreiben des Sprechers des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung Herrn Dr. Christoph Jessen an den Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus Herrn Dr. Bernd Buchholz und den Beauftragten der Bundesregierung für den Schienenverkehr Herrn PStS Enak Ferlemann:

Berlin/Kiel, 13. 1. 2020

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Herrn Dr. Bernd Buchholz
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Beauftragter der Bundesregierung für den Schienenverkehr
Herrn PStS Enak Ferlemann
Invalidenstr. 44
10115 Berlin

Sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Seit 2011 befasst sich das Dialogforum mit allen Aspekten der Festen Fehmarnbeltquerung und ihren Hinterlandanbindungen. Das dazu entwickelte Forderungspaket liegt Ihnen vor. Hinzu kommt jetzt die Frage der Fehmarnsundquerung. Dazu hat das Forum einen eigenen Runden Tisch eingesetzt, der sich in enger Zusammenarbeit mit den Vorhabenträgern intensiv mit den Auswirkungen der verschiedenen Varianten befasst und eine Lösung erarbeitet hat, die vom Dialogforum am 9. 1. im Konsens verabschiedet wurde. Sie umfasst im Kern

- Bau eines Absenktunnels
- Beibehaltung der Bestandsbrücke für Langsamverkehre unter
- Übernahme der Unterhaltung durch Bund oder Land

Ich erlaube mir, Ihnen anliegend den entsprechenden Beschluss des Dialogforums mit der Bitte um Berücksichtigung zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage zum Schreiben v. 13. 1. 2020

Am 9. 1. 2020 hat das Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung den folgenden Beschlussvorschlag des Runden Tisches Feste Fehmarnsundquerung vom 18. 12. 2019 im Konsens gebilligt:

- Der Runde Tisch Fehmarnsundquerung (RT FSQ) begrüßt die Absicht des Bundes, des Landes und der Vorhabenträger, die Region in die Variantenfindung der künftigen Querung des Fehmarnsundes einzubinden. Das Jahrhundertbauwerk Feste Fehmarnbeltquerung bedarf einer Anbindung, die raum-, sozial-, naturverträglich und nachhaltig ist. Die Planung und Umsetzung einer europäischen Verkehrsmagistrale dürfen nicht allein auf Kostengründen basieren.
- Der RT FSQ spricht sich für die künftige Querung des Fehmarnsundes durch die Variante Absenktunnel aus. Die sogenannten langsamen Verkehre (Gewichtsbegrenzung bis 3,5 Tonnen außer für landwirtschaftliche Fahrzeuge) sollen über die ertüchtigte Fehmarnsundbrücke (Bestandsbrücke) laufen, deren dauerhafte Unterhaltung von Bund oder Land gewährleistet werden soll.
- Durch die Variante Absenktunnel wäre ein Lärmschutz im Bereich des Fehmarnsundes (auch im Hinblick auf die gemeinsamen Kernforderungen der Region) am besten dauerhaft gewährleistet. Mit dieser Variantenlösung könnten weitergehende übergesetzliche Forderungen an den Lärmschutz (TEN-Trassen Beschluss des Bundestages vom 27.01.2016), vor allem auch für die touristischen Bereiche am Fehmarnsund, vermieden werden.
- Ein Absenktunnel hätte keine dauerhafte Beeinträchtigung bzw. Veränderung des Landschaftsbildes am Fehmarnsund zur Folge; z.B. wären erforderliche Lärmschutzwände bei den Zufahrten einer Tunnellösung gegenüber den Brückenvarianten rund 40% kürzer (2.000 Meter lang statt 5.500 Meter).